

**Sortenerhaltung und Saatguternte:** Die ersten Doldenblüten sitzen an der Spitze des Haupttriebes und entwickeln den besten Samen. Die ersten ausgereiften und möglichst trockenen Dolden werden mit einer Schere abgeschnitten, auf Tüchern ausgebreitet und weiter getrocknet. Die Samen in einem Schraubglas abfüllen; Beschriftung der Sorte und des Erntejahrs nicht vergessen.

Um Fremdbestäubung zu vermeiden, falls in der Nähe andere Sorten, mit denen sie sich kreuzen können, blühen, kann ein sehr feinmaschiger Drahtgitterkäfig um die Pflanzen gebaut werden. Da hinein kommen Bestäuberinsekten, die es zu kaufen gibt. Erfahrene Erhalter\*innen haben berichtet, dass es bei Möhren nur sehr selten zu Verkreuzungen mit der Wilden Möhre kommt.



Sortenvielfalt ist wichtig: Das mitteleuropäische Klima beschert der Sorte 'Thüringer' optimale Bedingungen zum Wachsen. Foto Korianderblüte mit kleiner Wildbiene.

Sortenvielfalt ist wichtig: Das mitteleuropäische Klima beschert der Sorte 'Thüringer' optimale Bedingungen zum Wachsen.

Foto Korianderblüte mit kleiner Wildbiene.

### Literaturhinweise & Links

<https://bund-region-hannover.de/bund-aktiv/nutzpflanzenvielfalt/>

<https://www.nutzpflanzenvielfalt.de>

Andrea Heister: Handbuch der Samengärtnerei. Löwenzahn 2004

Bestäuberinsekten wie Goldfliegenlarven in Anglergeschäften erhältlich

### Impressum



BUND Region Hannover, Goebenstr.3a, 30161 Hannover

[www.universum-kleingarten.de](http://www.universum-kleingarten.de)

Text: Jasmin Karp (VEN) + SMW – [Gruene-Arche@nds.bund.net](mailto:Gruene-Arche@nds.bund.net)

Fotos: Sibylle Maurer-Wohlitz

1. Auflage 2022 - Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben auf 100 % Recyclingpapier über [www.dieUmweltDruckerei.de](http://www.dieUmweltDruckerei.de)

Dieser Flyer wird im Rahmen des BUND Projekts UNIVERSUM KLEINGARTEN „Ein, zwei ... viele Archen für Rote-Liste-Nutzpflanzen“ durch die Gartenregion Hannover gefördert.



## Grüne Arche: Doldenblütler

Gemeinsam wollen der BUND Region Hannover und der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. ein Netzwerk aus Saatgut-Erhalterinnen und Erhaltern in Kleingärten in der Region Hannover knüpfen: Die **Grüne Arche**. Ziel der **Grünen Arche** ist der Erhalt nicht zugelassener, samenfester Nutzpflanzensorten und die Rückkehr der bunten Gemüsevielfalt in Aussehen und Geschmack in unsere Haus- und Kleingärten.



Foto: Ernte der Möhrensorte „Bauer Kielers Rote“, um Erhaltungsmöhren auszulesen

Der Familienname Doldenblütler (*Apiaceae*, *Umbelliferae*) bezieht sich auf ihren doldenartigen Blütenaufbau. Sehr viele Gemüsearten und Gewürzpflanzen entstammen dieser Familie. Dazu gehören u.a. die **Möhre, Petersilie, Dill, Koriander, Sellerie, Pastinake, Fenchel** und die **weniger bekannte Kerbelrübe sowie Zuckerwurzel** sowie eine **Vielzahl heimischer Wildpflanzen**. Alle Arten benötigen humosen, nährstoffreichen Boden und sollten für einen guten Blütenansatz bei Trockenheit reichlich gewässert werden.

**Bitte beachten:** Alle Doldenblütler sind Fremdbefruchter. Sie können sich daher leicht untereinander verkreuzen, auch mit ihren verwandten Wildarten wie z.B.

die Kulturmöhre mit der Wilden Möhre. Zwei Sorten einer Art sollten daher nicht in einem Garten vermehrt werden. In diesem Flyer geben wir einen ersten Überblick und empfehlen allen, die sich mit der Vermehrung von Doldenblütlern und anderen Fremdbefruchtern intensiver beschäftigen möchten, das Grundlagenwerk „Handbuch Samengärtnerei (Heisteringer 2004)“.

**Aussaat, Pflege und Wurzelernte:** Es wird immer nur eine Sorte einer Art angebaut, um Verkreuzungen zu vermeiden: z.B. bei Koriander nur Sorte ‚Thüringer‘ der Art *Coriandrum sativum*. Für die Vermehrung vorgesehene Doldenblütler, die artentypisch schon im Aussaatjahr blühen (z.B. Dill), werden ab April ausgesät. Die reifen Samenstände werden dann bei trockenem Wetter abgeschnitten und nachgetrocknet. Die Vermehrungsaussaat der Zweijährigen sollte hingegen nicht zu früh erfolgen, aber dennoch so, dass sie im Herbst ihre Knollenreife erreicht haben. Bei Zweijährigen werden die Wurzeln der zukünftigen Samen-träger im Herbst ausgegraben, das oberirdische Grün wird zurückgeschnitten, ohne das Herz der Pflanze zu verletzen! Wir lesen sie dann anhand ihres Wachses und ihrer Qualität aus nach dem Prinzip: „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“, d.h. die nicht optimalen Wurzeln werden einfach gegessen. Die für die Vermehrung bestimmten Pflanzen, vor allem die Wurzeln, sollten der Sortenbeschreibung entsprechen und gesund und kräftig sein.

Insbesondere Möhren- und Pastinakenwurzeln können bei tiefen Minusgraden erfrieren. Daher werden die zur Vermehrung bestimmten Wurzeln in einen großen Topf mit leicht feuchtem Sand aufrecht gestellt, ohne das Grün zu bedecken. Sie werden frostfrei, aber kühl bis zum Frühjahr gelagert. Je nach Wetterlage können ab März die Pflanzenwurzeln wieder eingegraben werden, um sie zur Blüte zu bringen. Die Wurzeln von weniger frostempfindlichen Doldenblütlern können im Freiland, geschützt durch eine dicke Schicht Stroh, überwintern. Für eine gute Saatgutgewinnung sollten je nach Artengruppe ca. 10-30 Pflanzen ausgesucht werden. Bei der professionellen Erhaltung z.B. von Möhren sind es sogar 100 und mehr. Bei den eingelagerten Wurzeln hat es den Vorteil, dass eine zweite Auslese im Frühjahr erfolgen kann: Denn nur Pflanzen, die gesund und vital den Winter überstanden haben, werden wieder ausgepflanzt.

Der Pflanzabstand zwischen den Pflanzen, von denen Saatgut gewonnen wird, sollte deutlich größer sein als im ersten Jahr: In der Reihe 30 bis 50cm und zwischen den Reihen 60cm. Die Pflanzen entwickeln Blütenstände von 100 bis 150cm Höhe und sollten einzeln an Stäben angebunden werden.



Foto links: Möhrenblüte mit Faltenwespe; rechts: Fenchelblüte mit Schwebfliege

Gemüseart	Gattung + Art	Samen- ernte	Verkreuzung möglich mit ...
Karotte, Möhre	<i>Daucus carota</i>	2. Jahr	Wilde Möhre (heimisch) + alle Kulturformen untereinander
Petersilie: Wurzelpetersilie Blattpetersilie	<i>Petroselinum crispum</i>	2. Jahr	Alle Kulturformen untereinander
Koriander	<i>Coriandrum sativum</i>	1. Jahr	Kulturformen untereinander
Dill	<i>Anethum graveolens</i> var. <i>hortorum</i>	1. Jahr	Wildarten sind bei uns nicht heimisch, aber alle Kulturformen untereinander
Knollensellerie, Stangen- oder Bleichsellerie, Schnittsellerie	<i>Apium graveolens</i>	2. Jahr	Kulturformen untereinander, aber auch mit Petersilie. Diese Kreuzung wird im Handel als 'Parcel' angeboten
Pastinake	<i>Pastinaca sativa</i>	2. Jahr	Wilde Pastinake (heimisch) + alle Kulturformen untereinander
Fenchel: Gemüsefenchel, Gewürzfenchel	<i>Foeniculum vulgare</i>	Je nach Sorte 1. Jahr, 2. Jahr oder ausdauernd	Wilder Fenchel (kommt in D nur in Weinbaugebieten vor) + alle Kulturformen untereinander
Kerbelrübe	<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	2. Jahr	Wilder Kerbel (heimisch) + theoretisch, aber selten mit anderen Kulturformen
Zuckerwurzel, Süßwurzel	<i>Sium sisarum</i>	Nicht im 1. Jahr beernten, sondern die Samen im 2. Jahr nutzen.	Wildform: Kaukasus bis Sibirien, daher in D. kaum Verkreuzung möglich, aber mit anderen Kulturformen theoretisch möglich, aber unwahrscheinlich. Auch eine vegetative Vermehrung ist möglich.